



NEWSLETTER

Informationen rund um die berufliche Orientierung

Unsere Themen im Überblick

[Das Instrument der praxisnahen beruflichen Orientierung](#)

[Zwischen Höhenreißer, F500 und dem heißen Draht - Praxiserfahrungen im JBZ](#)

[Von der Montage eines Heizkörpers bis zur Wartung eines Pkws](#)

[Beratung und Begleitung - für eine gelungene berufliche und arbeitsweltliche Orientierung](#)

Das Instrument der praxisnahen beruflichen Orientierung - Grundlagen und Anliegen

Die signifikante Bedeutung beruflicher und arbeitsweltlicher Orientierung (BO) wird durch die schulgesetzseitige Verankerung als Kernaufgabe von Schule deutlich. Handlungsrahmen für diese stellt das Thüringer Berufskompetenzmodell dar, welches prozessorientiert zwischen den Phasen der Einstimmung, Erkundung, Entscheidung und Erreichung differenziert.

Weitere Orientierung zur Ausgestaltung schulischer BO - im Sinne eines Handlungsrahmens - bietet die [Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung](#).

In deren Ableitung steht Thüringer Schulen für die Phasen der Einstimmung und Erkundung das Instrument der praxisnahen beruflichen Orientierung, differenziert in Berufsfelderkundung und Berufsfelderprobung, zur Verfügung. Diese werden durch verschiedene Trägerverbände in den Regionen umgesetzt.

Berufsfelderkundung

Die Berufsfelderkundung ist ein methodisch/didaktischer Ansatz bei denen die Schüler:innen entsprechend ihrer Interessen und Neigungen Berufsfelder auswählen, im Rahmen derer sie über mehrere Stunden erste Erfahrungen sammeln können. Neben praktischen Lernsettings erhalten die Schüler:innen Informationen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im gewählten Berufsfeld.

Berufsfelderprobung

Dieser Ansatz bietet Schüler:innen die Möglichkeit, nochmals vertieft über mehrere Tage, sich mit einem entsprechend der eigenen Interessenlage ausgewählten Berufsfeld auseinanderzusetzen. Dabei können intensive praktische Erfahrungen und Wissen um die Anforderungen, die mit diesem Berufsfeld verknüpft sind, gesammelt werden.

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen 

In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen 

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Berufsfelderkundung

(5 Tage)

Berufsfeldprobung beim Träger

(5 Tage)

Berufsfeldprobung im Unternehmen

(5 Tage)

DEINE
AUSBILDUNG IN
THÜRINGEN

Eine Initiative der Thüringer Allianz für Berufsbildung und
Fachkräfteentwicklung



Der prozesshafte Charakter, welcher dieser Ansatz inkludiert, gewährleistet ein schrittweise vertiefendes Erfahrungswissen mit wachsender Praxis- bzw. Realitätsnähe. Die Organisation der Berufsfelderprobung im Unternehmen wird durch Praxiskoordinator:innen unterstützt. 11 Praxiskoordinator:innen aus allen Thüringer IHK und HWK stehen Schulen auf der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen zur Verfügung. Grundlage für deren Arbeit ist die [Online-Datenbank www.deine-ausbildung-in-thueringen.de](https://www.deine-ausbildung-in-thueringen.de). Hier finden Sie neben

Praktikums- und Ausbildungsstellen auch die Kontaktdaten der Praxiskoordinator:innen in Ihrer Region.

Für den nachhaltigen Erfolg und Nutzen der Instrumente der praxisnahen beruflichen Orientierung ist die Vorbereitung der Schüler:innen auf dieses Erfahrungssetting unbedingt erforderlich. So sollten die Berufsfelder und deren inhaltliche Ausgestaltung den Jugendlichen vorgestellt werden. Wir empfehlen daher, dass Lehrkräfte die Schüler:innen während der Berufsfelderkundung und -erprobung begleiten bzw. vor Ort aufsuchen. Dies fördert eine enge Verzahnung dieser Angebote mit schulischen Lernsettings.

Um die Verknüpfung beider Instrumente mit dem Unterricht sicherzustellen, sollten Arbeitsergebnisse im Fachkontext nochmals thematisiert und reflektiert werden. Ergänzend könnte durch die Schüler:innen ein digitales Lerntagebuch (auch aufgabengeleitet) erarbeitet werden. Positive Erfahrungen haben Schulen auch hinsichtlich der Erarbeitung von PowerPoint-Präsentationen und Wandzeitungen durch die Jugendlichen gesammelt. Eine Präsentation im Klassenkontext ermöglicht Erkenntnistransfer innerhalb der Peergroup. Empfehlenswert ist auch, schulische Aufgabenstellungen mit den verantwortlichen/ umsetzenden Trägern abzustimmen. Diese könnten Teil der Berufsfelderkundung bzw. -erprobung sein.

Im Nachfolgenden möchten wir Umsetzungsbeispiele aus der Praxis vorstellen, welche stellvertretend für die Vielfältigkeit der Angebote im Kontext der praxisnahen Berufsorientierung stehen.

Zwischen Höhenreißer, F500 und dem heißen Draht - Praxiserfahrungen im JBZ

Mit Johanna Blumröder vom Jenaer Bildungszentrum Schott Zeiss Jenoptik im Interview.

„Schuljahr 2023/24 im September. Es ist ein Montagmorgen 07:50 Uhr. Ca. 30 Schüler:innen stehen vor dem Eingang unseres Jenaer Bildungszentrums Schott Zeiss Jenoptik (JBZ) im Gewerbegebiet Göschwitz/Jena. Wir begrüßen alle Schüler:innen unserer Kooperationschulen in unserer großen Metall-Ausbildungshalle, in der die Auszubildenden bereits an ihren Werkbänken und Maschinen arbeiten. In der Ausbildungshalle sieht man gut, mit welchen Schritten jede Ausbildung beginnt und welche Entwicklung sie nimmt. Nach einer Zeit der intensiven Handarbeit werden die Auszubildenden mit den konventionellen Maschinen und mit den CNC-gesteuerten Maschinen arbeiten. Und wie die Auszubildenden werden auch die Schüler:innen mit der Handarbeit beginnen. Am Montagmorgen riecht es leicht nach Metall und der Geräuschpegel ist noch recht leise. Alle Schüler:innen sind heute den Arbeitsschutzanweisungen gefolgt, alle tragen lange Hosen und niemand ist bauchfrei bei uns angekommen. Es ist die erste 7. Klasse einer Schule in diesem Schuljahr, eine von 16 Kooperationschulen, die bei uns ihre Praxiserfahrungen absolvieren werden.“ beschreibt Johanna Blumröder vom JBZ den Start in die Woche.

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Freistaat
Thüringen 

In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen 

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Seit über 10 Jahren arbeitet das JBZ in Projekten zur beruflichen Orientierung, seit 2015 in den über den ESF und danach über den ESF Plus geförderten Praxiserfahrungen zur praxisnahen beruflichen Orientierung. Die Praxiserfahrungen werden im Verbund mit der IB gGmbH und ÜAG gGmbH durchgeführt. Von den 16 Kooperationsschulen, die mit dem JBZ und dem IB zusammenarbeiten, sind zwei außerhalb Jenas angesiedelt. Die Schulen sind überwiegend Gemeinschaftsschulen, zwei Gymnasien sind vertreten.

Jedes Jahr durchlaufen zwischen 800 und 900 Schüler:innen allein die drei Werkstätten Metall, Optik und Elektro des Jenaer Bildungszentrums. Auf der Grundlage der Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung in Thüringen (TMBJS, 2022) und der Schulförderrichtlinie werden Berufsfelderkundungen und Berufsfelderprobungen gefördert. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes vieler Schulen. Ergänzend zu theoretischen Informationen und Berufswahltests, setzen die Schwerpunkte der Praxiserfahrungen darauf, sich mit bestimmten Handhabungen, Materialien und Werkzeugen praktisch auseinanderzusetzen.

Schüler:innen, die im Klassenverband an den Praxiserfahrungen teilnehmen, lernen in Klasse 7 der Gemeinschafts- und Regelschulen im JBZ und IB fünf der angebotenen neun Berufsfelder kennen – in einer Woche jeden Tag ein anderes Berufsfeld. Die Schüler:innen der Gymnasien starten in Klasse 9 in ihre Berufsfelderkundung. Dabei arbeitet das Jenaer Bildungszentrum eng mit der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena zusammen (z.B. Bereich SciTec). Professor:innen und Studierende informieren im Dialog über mögliche Studienrichtungen und stellen sich den Fragen der Schüler:innen.

In Klasse 8 probieren sich die Schüler:innen in einem Berufsfeld eine gesamte Woche aus – sie lernen die Berufe kennen, die zu dem Berufsfeld gehören.

Neben dem neuen Lernort sehen sich die Schüler:innen oft der Aufgabe gegenüber, sich in eine neue Gruppe einzufinden. Sie arbeiten „unter einem Dach“ mit anderen Lernenden, auf die es Rücksicht zu nehmen gilt, die aber auch wesentliche Wissens- und Erfahrungsträger sind. Die Schüler:innen sind in einem Kontext tätig, in dem z.T. andere Regeln gelten als in der Schule. Sie können für sich die Möglichkeit nutzen, sich selbst in einem anderen Kontext kennen zu lernen, neugierig zu sein und sich auszuprobieren. Auch für die Lehrpersonen, die die Schüler:innen in unterschiedlichem Umfang begleiten, ergibt sich mit den Praxiserfahrungen die Möglichkeit, die Schüler:innen aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. In vielen Fällen erkennen sie andere Kompetenzen bei den Jugendlichen – oftmals positive Fähigkeiten in der praktischen Arbeit.

„Die Praxiserfahrungen stellen für die Schüler:innen gleichzeitig die Herausforderung dar, in der Zeit großer individueller Umbrüche und Entwicklungsprozesse etwas „für sich mitzunehmen“, was vielleicht erst mehrere Jahre später wieder ins Bewusstsein gerät – Entscheidungskompetenz für den eigenen beruflichen Weg. Einige Schüler:innen gehen aus den Praxiserfahrungen mit dem Gefühl oder gar dem Wissen, „unsere“ Berufsfelder nicht ergreifen zu wollen (Zitat eines Schülers Klasse 8, Optik: „Echt interessant, aber mir fehlt total die Geduld.“). Dann erweist sich das Durchhalten und Mitmachen „trotz allem“ als eine Kompetenz, die nicht nur für die Ausbildungsreife wichtig ist.“ hebt Johanna Blumröder vor.

„Umso mehr freut es uns, dass zwischen 40-60% der Auszubildenden unserer kooperierenden Firmen diese Praxiserfahrungen durchlaufen haben (eigene anonyme, jährliche Befragung zum Ausbildungsstart) und sich für einen „unserer“ Ausbildungsberufe entschieden haben.“ berichtet sie stolz.

Für das Projektteam besteht die kontinuierliche Aufgabe, Einblicke in typische Handlungssituationen zu geben, Werkzeuge und Materialien vorzustellen. Es ist das Ziel, die Berufsfelder und Ausbildungsberufe realitätsnah abzubilden, die Motivation der Jugendlichen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig einen Ausblick auf das zugeben, was unsere Ausbildungsberufe so spannend und abwechslungsreich macht. Das heißt ebenfalls, einen Bogen zu schlagen zwischen projektorientierter, praktischer Arbeit und Anteilen der zunehmenden Digitalisierung in der Ausbildung. Im besten Fall kann es auch darum gehen,

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen 

In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen 

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Interesse zu wecken an weiterführenden Fragestellungen und am Standort Jena mit seiner zugleich geschichtsträchtigen und zukunftsweisenden optischen Industrie („Eigentlich begann auch Carl Zeiss als eine Art StartUp.“ Zitat Projektmitarbeiterin).

Das Projektteam stimmt seine Projekte – z.T. in Absprache mit den Schulen – danach ab, welche Kleinprojekte für die Schüler:innen einen nachhaltigen Mehrwert haben. Welche Projekte werden weiter genutzt, auf welche Ergebnisse kann sich auch in der Schule bezogen werden, welche Projekte sind zum „Mitnehmen“ geeignet und inwieweit ist eine Binnendifferenzierung mit diesem Projekten möglich?

Die Schwerpunkte unserer Berufsfelder werden im Folgenden vorgestellt:

Metalltechnik:

- ⇒ Werkzeug- und Materialkunde, Umgang mit Konstruktionsunterlagen
- ⇒ Grundtechniken wie Messen, Bemaßen Anreißen, Körnen, Sägen, Feilen, Bohren, Entgraten usw.
- ⇒ Vorstellung konventioneller und CNC-gesteuerter Fertigungsverfahren

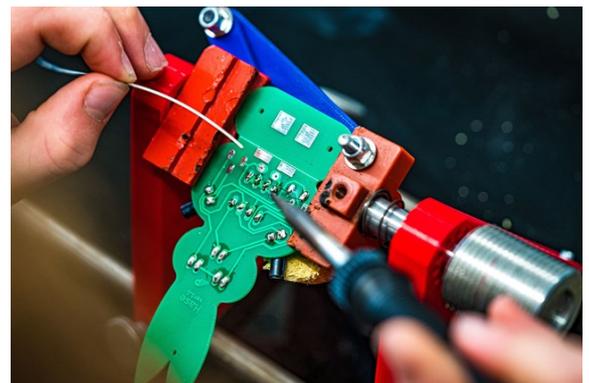


In der Berufsfelderkundung wird u.a. ein Handyhalter, in der Berufsfelderprobung ein Spiel erarbeitet.

ELEKTRO:

Im Berufsfeld Elektrotechnik steigen die Schüler:innen in Klasse 7 mit Lötübungen ein. Nach ersten Versuchen, die dem Verständnis des Lötvorgangs dienen, können die Schüler:innen eigene Projekte erstellen. In Klasse 8 kommen u.a. der Aufbau von Schaltungen (Stromlaufplan), einfache Übungen am 3D-Drucker (Thinkercat) und eine Einführung in die Pneumatik dazu.

Die Schüler:innen wenden das Ohmsche Gesetz an, um Widerstände zu berechnen und diese praktisch auszuprobieren. (Zitat Schüler Kl. 9, Berufsfelderkundung: „Es ist gut zu wissen, wofür ich das in der Schule lerne und jetzt einen konkreten Bezug zu haben.“)



Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen



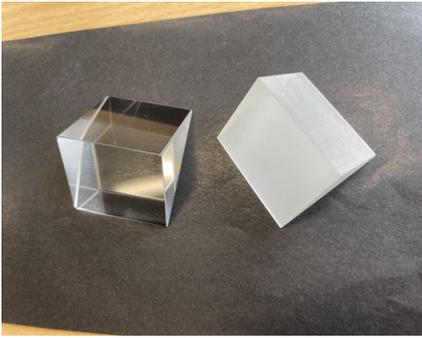
In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Optik:



Im Berufsfeld der Optik setzen sich die Schüler:innen anhand der Bearbeitung eines Prismas und einer plankonvexen Linse mit den typischen Handlungsfeldern der Feinoptik auseinander. Neben der praktischen Erprobung thematisieren die Ausbilder:innen dabei auch den naturwissenschaftlichen Hintergrund. Für Schüler:innen wird so ein direkter Bezug zum Wirtschaftsraum Jena hergestellt, welcher wesentlich durch die optische Industrie geprägt ist. Auf diese Weise gelingt aus unserer Sicht eine beispielgebende Sozialraumnähe.

Von der Montage eines Heizkörpers bis zur Wartung eines Pkws

Mit Jessika Kristek vom Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt im Interview.

Das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Erfurt, so berichtet Jessika Kristek, setzt im Verbund mit nachfolgenden Partnern Angebote zur praxisnahen beruflichen Orientierung um:

- ⇒ Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e. V., Aus- und Fortbildungszentrum Erfurt
- ⇒ ERFURT Bildungszentrum gGmbH
- ⇒ Bildungswerk der Gesundheitsberufe e. V.
- ⇒ Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH
- ⇒ Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.
- ⇒ Grone-Bildungszentrum Thüringen gGmbH
- ⇒ Landvolksbildung Thüringen e. V.
- ⇒ FAV Service gGmbH

Die Partner stehen für die Vielfalt der Berufsfelder, welche in Kooperation umgesetzt werden. Nachfolgend werden beispielhaft die inhaltliche Ausgestaltung der Berufsfelderkundung und -erprobung anhand eines Berufsfeldes dargestellt:

Berufsfelderkundung im Bereich Technik: Schwerpunkt KFZ-Mechatronik

Inhalte:

- ⇒ Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz
- ⇒ Durchführung von Service- und Wartungsarbeiten am KFZ (Reifendruck messen, überprüfen des Standes der Ölfülligkeit, Räderwechsel...)
- ⇒ De- und Montagearbeiten an Baugruppen (Verbrennungsmotoren)
- ⇒ Lötübungen (Fahrrad oder Auto)
- ⇒ Elektrische Schaltpläne lesen
- ⇒ Aufbau von Grundschaltungen an Beleuchtungswänden



Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union

Freistaat
Thüringen 

In Kooperation mit:

Freistaat
Thüringen 

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Vermittlung und Förderung folgender Kompetenzen:

- ⇒ Planungsfähigkeit, i. S. von strukturierten und lösungsorientierten Vorgehen, Festlegen von Arbeitsschritten und benötigter Werkzeuge
- ⇒ Ablesen und Umrechnen von Werten
- ⇒ Feinmotorische Fähigkeiten
- ⇒ Teamfähigkeit
- ⇒ Sorgfalt und Durchhaltevermögen



Berufsfelderprobung im Bereich Metall: Schwerpunkt Anlagenbau

Inhalte:

- ⇒ Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz
- ⇒ Montieren eines Heizkörpers in Partnerarbeit an einer Montagewand
- ⇒ Zuschneiden und fachgerechte Verarbeitung von Kupferrohr, Lötten
- ⇒ Herstellen von Gewindeverbindungen
- ⇒ Verbinden von Stahlrohrleitungen mittels Gewindeverbindungen



Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines Wochenprojektes, welches auf die Installation und Inbetriebnahme einer Heizungsanlage zielt, berichtet Jessika Kristek. Folglich wird für die Schüler:innen erleb- und erfahrbar, dass es einer Vielzahl an Arbeitsschritten bedarf, bis ein fertiges Produkt entsteht. Gleichsam sind neben fachlichen Kompetenzen, wie Werkzeugkunde, das Ablesen und Umrechnen von Maßeinheiten, soziale Fähigkeiten gefragt, erläutert sie den methodischen Ansatz.

„Wenn alle gut zusammengearbeitet haben und die Heizungsanlage am Ende der Woche geschlossen werden kann, erwärmt sie sich. Hier sind die Schüler:innen immer sehr stolz auf das Erreichte - auch wenn es nicht immer leicht war.“ betont Jessika Kristek.

Berufsfelderkundung und -erprobung mit Schulalltag verknüpft

Ein gelungenes Beispiel aus der Gemeinschaftsschule Trusetal.



An der Gemeinschaftsschule Trusetal hat berufliche und arbeitsweltliche Orientierung einen hohen Stellenwert. Zur systematischen Heranführung an einen möglichen Ausbildungsberuf nutzt die Gemeinschaftsschule Trusetal beginnend ab Klassenstufe 7 unter anderem das Instrument der praxisnahe Berufsorientierung.

Im Sinne einer Verzahnung der Erfahrungsräume im Kontext der praxisnahen Berufsorientierung mit dem Schulalltag werden diese im Rahmen von Gesprächen und Präsentationen ausgewertet.

So können die gesammelten Erfahrungen durch die Jugendlichen individuell reflektiert werden - gleichsam erfolgt ein Austausch über verschiedene Berufsbilder auf Peergroup-Ebene.



Ein gelungenes Beispiel aus der Staatlichen Regelschule Nesseltschule, Warza zur organisatorische Verankerung

Die Nesseltschule Warza definiert berufliche und arbeitsweltliche Orientierung als wesentliches Handlungsfeld ihrer pädagogischen Arbeit. Dies spiegelt sich auch in der engen Verzahnung der Angebote zur praxisnahen beruflichen Orientierung mit dem schulischen Kontext wider. So begleiten die Klassenlehrkräfte die Schüler:innen während der Maßnahme. Anschließend werden die gesammelten Erfahrungen im Schulalltag aufgegriffen und ausgewertet. Durch die Mitwirkung der Klassenlehrkräfte wird die Verknüpfung des Erfahrungssetting der praxisnahen beruflichen Orientierung mit dem Unterricht gefördert.



Schulische Dokumentation im Kontext von Berufsfelderkundung und -erprobung

Bitte denken Sie daran, die Teilnahmenachweise der Schüler:innen, welche durch Träger der praxisnahen beruflichen Orientierung am Ende der Angebote erstellt werden, in Kopie, in der Schülerakte abzulegen und zu verwahren. Es gilt eine Aufbewahrungspflicht.

Beratung und Begleitung - für eine gelungene berufliche und arbeitsweltliche Orientierung

Als Fachstelle Qualitätsentwicklung begleiten und beraten wir Schulen und Umsetzungsträger praxisnaher beruflicher Orientierung. Im Ergebnis soll es noch besser gelingen, Schüler:innen individuell und praxisnah während des Übergangs in eine Ausbildung bzw. in ein Studium zu unterstützen.

Unsere Aufgaben:



Haben Sie Unterstützungsbedarf im Rahmen der Umsetzung von Angeboten zur praxisnahen beruflichen Orientierung? Kommen Sie gern auf uns zu. Wir beantworten Ihre Fragen und helfen bei auftretenden Problemen.

Sprechen Sie uns an, wir unterstützen Sie gern in dem Aufbau bzw. Etablierung von Kooperationen im Sinne einer zukunftsorientierten und praxisbasierten beruflichen Orientierung. Informieren Sie sich im Rahmen unserer [Internetpräsenz](#) oder folgen Sie uns auf [Instagram](#).

Kontakt:

Fachstelle Qualitätsentwicklung „Gute berufliche Orientierung“
Anja Liebscher

Hochheimer Straße 47 | 99094 Erfurt

☎ 0361 60155 334 | 📠 0361 60155 399 | 📞 0176 51432229 | ✉ berufsorientierung@bwtw.de | www.schule-wirtschaft-thueringen.de/



Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union



In Kooperation mit:



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport